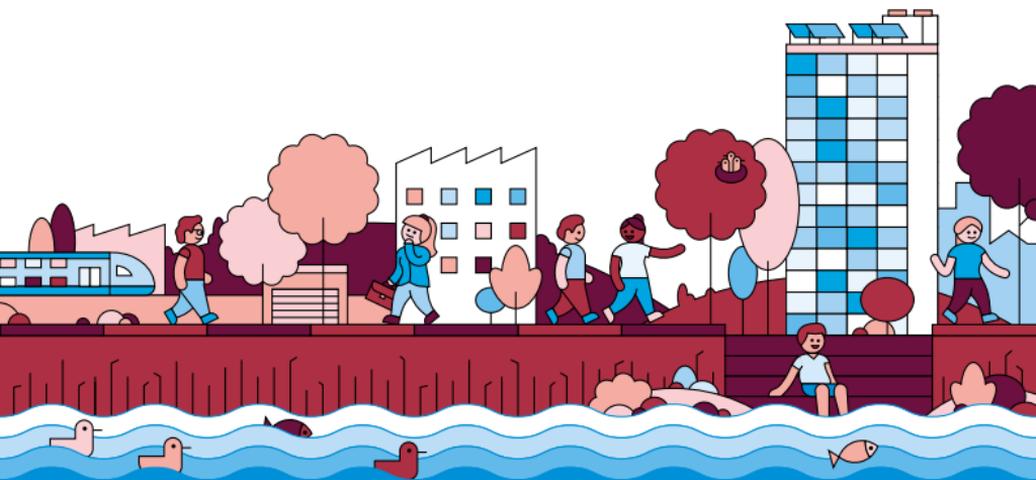


*Gemeinsam für
den Aargau*

Entwicklungsleitbild des Regierungsrats 2025–2034



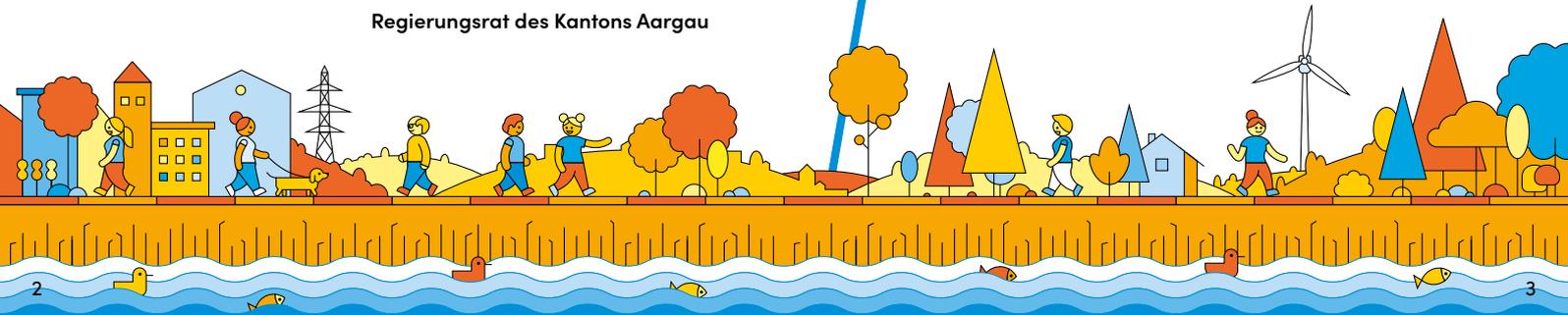
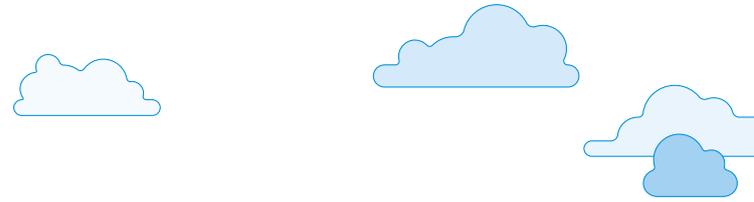
Gemeinsam für den Aargau

Der Kanton Aargau bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern eine hohe Lebensqualität und seinen Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen. Der Regierungsrat verfolgt zahlreiche Vorhaben in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt, um den Kanton Aargau weiterzuentwickeln und die hohe Lebensqualität auch in Zukunft zu erhalten.

Die gesellschaftlichen Veränderungen, das im schweizerischen Vergleich überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum sowie die Entwicklungen im nationalen und globalen Umfeld müssen auf diesem Weg stetig im Auge behalten werden. Gerade vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums sind attraktive Arbeitsplätze im Kanton Aargau für die ansässige Bevölkerung wichtig.

Der Regierungsrat legt deshalb in den kommenden Jahren einen Fokus auf den Arbeits-, Wirtschafts- und Forschungsstandort Aargau und will, dass der Kanton Aargau ein attraktiver Lebensraum bleibt. Dies erfordert den Einsatz vereinter Kräfte. Der Regierungsrat lädt den Grossen Rat, die Gemeinden, die Akteure der Wirtschaft und der Gesellschaft ein, mit ihm gemeinsam die Weiterentwicklung des Kantons Aargau zu gestalten – Gemeinsam für den Aargau.

Regierungsrat des Kantons Aargau



Entwicklungsleitbild 2025–2034

Strategien

- ① Die Wirtschaftsförderung ganzheitlich ausrichten und intensivieren
- ② Den Raum gestalten, natürliche Grundlagen sichern, Energie bereitstellen
- ③ Leistungsfähige Gemeindestrukturen fördern

Umfeldentwicklungen

Erkennen und einbeziehen

Fundament

Gesunder Kantonshaushalt und leistungsfähige Verwaltung

Finanzielle Langfristperspektive

Mit dem übergeordneten Ziel zeigt der Regierungsrat, welchen Fokus er im Entwicklungsleitbild 2025–2034 legt:

Gemeinsames Ziel

Der Kanton Aargau bleibt ein attraktiver Lebensraum und stärkt den Arbeits-, Wirtschafts- und Forschungsstandort weiter.



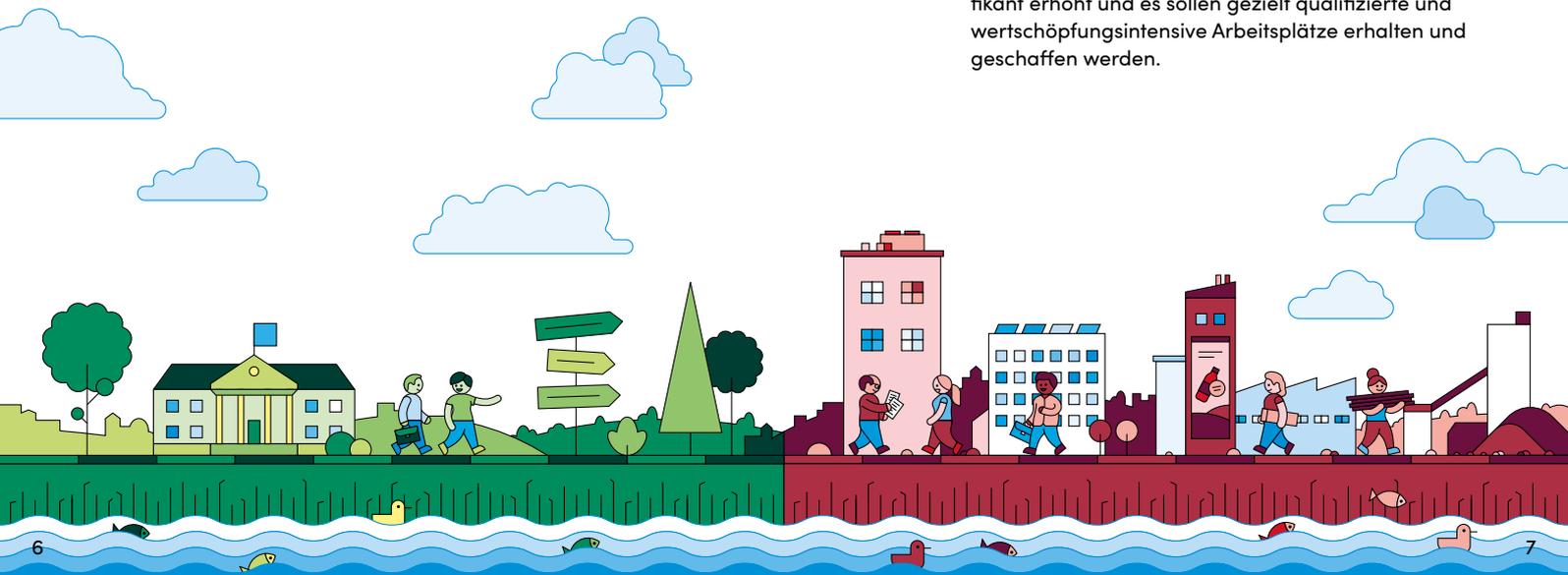
Strategien des Regierungsrats

Der Regierungsrat zeigt mit drei Strategien auf, wie er die Entwicklung des Kantons in Richtung des gemeinsamen Ziels unterstützen und was er bis 2034 erreichen will. Die drei Strategien werden unter Berücksichtigung laufender Umfeldentwicklungen umgesetzt.

Die Wirtschaftsförderung ganzheitlich ausrichten und intensivieren

Der Regierungsrat will mit einer ganzheitlichen, übergeordneten Wirtschaftsförderung und mit einem starken Massnahmenpaket die Rahmenbedingungen für bereits angesiedelte Unternehmen weiter verbessern sowie weitere innovative und hochwertige Neuansiedlungen erzielen.

Die Unternehmens- und Arbeitsplatzdichte soll signifikant erhöht und es sollen gezielt qualifizierte und wertschöpfungsintensive Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.



Den Raum gestalten, natürliche Grundlagen sichern, Energie bereitstellen

Der Regierungsrat will die verschiedenen Nutzungsansprüche an den Raum ganzheitlich koordinieren und lenken. Das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum soll in geeigneten, gut erschlossenen Räumen erfolgen. Die Siedlungsqualität wird weiter erhöht.

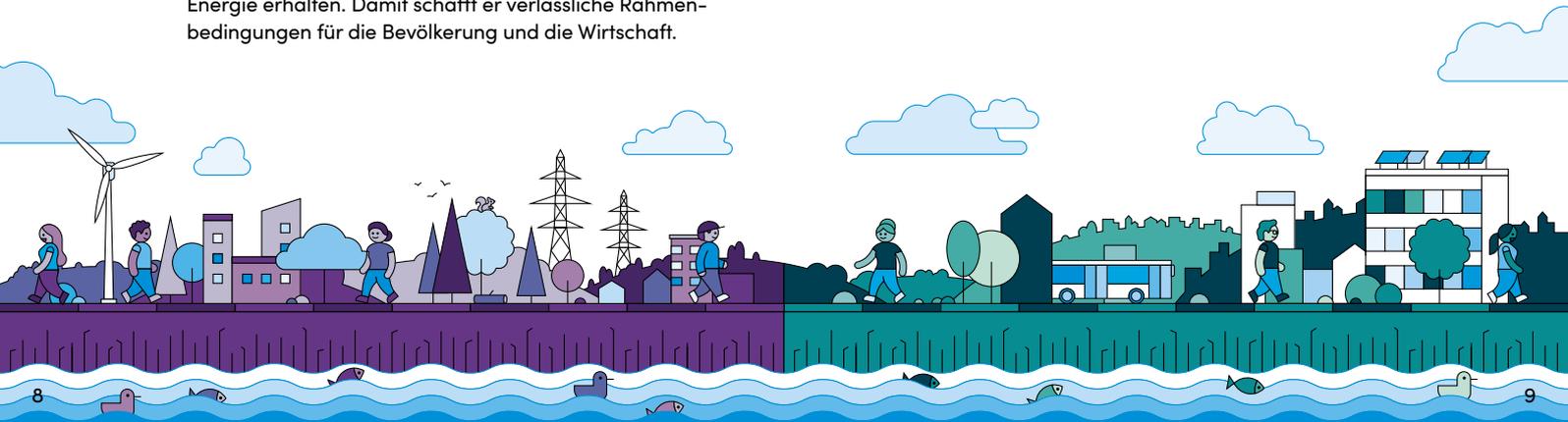
Der Regierungsrat will Naturräume, funktionsfähige Ökosysteme und die natürlichen Grundlagen – insbesondere die Wasserqualität und die Biodiversität – sichern. Er entwickelt die entsprechenden Programme weiter.

Der Regierungsrat will eine moderne Infrastruktur bereitstellen und die Versorgungssicherheit bezüglich Energie erhalten. Damit schafft er verlässliche Rahmenbedingungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Leistungsfähige Gemeindestrukturen fördern

Leistungsfähige Gemeinden sind ein wesentlicher Faktor, um die Qualität des gesamten Kantons als Lebensraum und Arbeits-, Wirtschafts- sowie Forschungsstandort zu stärken.

Der Regierungsrat will, dass die Qualität der kommunalen Leistungserbringung auch in Zukunft auf einem hohen Stand gehalten und weiterentwickelt werden kann. Er will die regionale Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus fördern und Gemeindegrenzen unterstützen.



Stossrichtungen

Verschiedene Stossrichtungen zeigen, welche konkreten Schritte der Regierungsrat in den nächsten Jahren plant, um die Ziele des Entwicklungsleitbilds 2025–2034 zu erreichen. Bei vielen der aufgeführten Stossrichtungen befinden sich Vorhaben bereits in der Umsetzung, bei einigen Stossrichtungen müssen Vorhaben erst aufgelegt und Massnahmen entwickelt werden.

Die Umsetzung der Stossrichtungen erfolgt in der Mittelfristplanung mit dem jährlichen Aufgaben- und Finanzplan. Der Umsetzungsstand wird jeweils im Jahresbericht mit Jahresrechnung ausgewiesen.

Wirtschaft

- 1 Der Kanton vermarktet den Standort Aargau national und international aktiv, um mehr innovative Unternehmen mit hoher Wertschöpfung im Kanton Aargau anzusiedeln und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.
- 2 Der Kanton unterstützt Gemeinden oder regionale Standortförderorganisationen in wirtschaftlichen Potenzialräumen gezielt bei der Wirtschaftsförderung. Dies trägt dazu bei, dass sich ansässige Unternehmen entwickeln, sich neue Unternehmen ansiedeln sowie Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.
- 3 Der Kanton unterstützt über die seit 2023 laufenden Projekte hinaus zusätzliche Gemeinden bei der Umsetzung von wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten gemäss Richtplan. Bau- und marktreife, gut erschlossene und genügend grosse Areale sind eine entscheidende Voraussetzung, damit sich ansässige Unternehmen entwickeln, sich neue Unternehmen ansiedeln sowie Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.
- 4 Der Kanton prüft einen strategischen Landerwerb, um Arealentwicklungen zu unterstützen.
- 5 Der Kanton entwickelt Massnahmen, um den Forschungsstandort Aargau weiter zu stärken sowie bekannt zu machen, und schafft damit geeignete Rahmenbedingungen für die Innovationstätigkeit der Unternehmen.
- 6 Der Kanton analysiert Entwicklungen im Umfeld der Steuern und handelt aktiv, um ein attraktiver Standort für die Unternehmen und die Bevölkerung zu bleiben.
- 7 Der Kanton prüft Massnahmen, um die Gemeinden und die Schulen beim Bereitstellen eines bedarfsge-rechten Betreuungsangebots für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit trägt dazu bei, den Bedarf an Fachkräften zu decken.
- 8 Mit dem beschlossenen Ausbau der Fachhochschule Nordwestschweiz in den Bereichen Umwelt, Energie und Informatik stärkt der Kanton die Innovationskraft und trägt dazu bei, den grossen Bedarf an entsprechenden Fachkräften zu decken.
- 9 Der Kanton analysiert departementsübergreifend aktuelle Entwicklungen bei den Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Aargau und ergreift bei Bedarf zusätzliche Massnahmen im Hinblick auf eine ganzheitliche Wirtschaftsförderung.

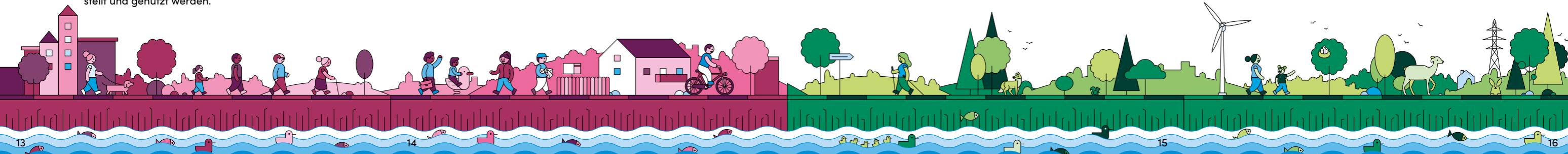


Gesellschaft

- 1 Der Kanton analysiert die langfristigen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums und gesellschaftlicher Veränderungen und entwickelt Handlungsansätze, um ein attraktiver Lebensraum zu bleiben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.
- 2 Der Kanton gewährleistet die Sicherheit mit präventiven und repressiven Massnahmen, einer optimalen Koordination und übergreifender Kooperation sowie raschen Entscheiden. Sicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates. Sie ist eine Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes, friedliches Zusammenleben in einem dicht besiedelten Raum und für eine prosperierende Wirtschaft.
- 3 Der Kanton unterstützt die Volksschulen mit gezielten Massnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrags. Er fördert die regionale Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Akteuren, damit Bildungs- und Förderangebote bestmöglich abgestimmt, bedarfsgerecht bereitgestellt und genutzt werden.
- 4 Der Kanton entwickelt die schulischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Zugang zur Ausbildung so weiter, dass möglichst alle jungen Erwachsenen eine Ausbildung absolvieren können. Dadurch wird das Potenzial von bereits erworbenen Kompetenzen für die weitere berufliche Qualifizierung genutzt. Eine Ausbildung ermöglicht die Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben und stärkt damit den sozialen Zusammenhalt.
- 5 Der Kanton strebt eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung mit hohem Eigenversorgungsanteil an und setzt sich so dafür ein, dass die aufgrund des Bevölkerungswachstums und der gesellschaftlichen Veränderungen stetig steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen gedeckt wird.
- 6 Der Kanton festigt und stärkt die Aargauer Kultur- und Sportlandschaft und leistet so unter anderem einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Umwelt

- 1 Der Kanton überprüft und entwickelt das Raumkonzept und die raumpolitischen Ausrichtungen weiter. Damit werden auch in Zukunft die Nutzungsbedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt unter Berücksichtigung der Umfeldentwicklungen in der begrenzten Ressource Raum ganzheitlich koordiniert und gelenkt.
- 2 Der Kanton strebt eine qualitativ hochstehende Innenentwicklung bei Siedlungen an. Er trägt damit zu einer attraktiven Gestaltung des unmittelbaren Lebensraums für die Bevölkerung, für Arbeitende und für Unternehmen bei.
- 3 Der Kanton entwickelt die Gesamtverkehrsstrategie «Mobilität Aargau» weiter, um das Mobilitätsangebot und die Verkehrsinfrastruktur in den Städten, Agglomerationen und zu den ländlichen Gebieten differenziert entsprechend ihren Funktionen auch in Zukunft sicherzustellen.
- 4 Der Kanton setzt ein integrales Wassermanagement um. Im Fokus steht ein sorgsamer Umgang mit Wasser, um eine ausreichende Menge und hohe Qualität für alle Nutzenden langfristig sicherzustellen. Dies sichert eine wichtige natürliche Grundlage.
- 5 Der Kanton erhält und stärkt die ökologisch wertvollen Lebensräume und verbessert deren Vernetzung. Ein intaktes Netz aus wertvollen und miteinander verbundenen Lebensräumen ermöglicht es Tieren und Pflanzen, sich an Veränderungen wie den Klimawandel anzupassen, und sichert so die natürlichen Grundlagen.
- 6 Der Kanton setzt sich für die Erhaltung der Versorgungssicherheit, die Steigerung der Energieeffizienz und den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie für die Vielfalt an Energieträgern und Speichertechnologien ein.
- 7 Der Kanton entwickelt die kantonale Klimastrategie weiter und nimmt eine Vorbildfunktion ein.



Kanton und Gemeinden

- 1 Der Kanton analysiert zusammen mit den Gemeinden die Gemeindestrukturen im Hinblick auf eine gute Qualität der öffentlichen Leistungen und einen starken Arbeits-, Wirtschafts- und Forschungsstandort und definiert den Handlungsbedarf.
- 2 Der Kanton leitet zusammen mit den Gemeinden aus der Diskussion um die Gemeindestrukturen Zusammenarbeitsinstrumente und Unterstützungsmassnahmen für eine transparente, einfache und räumlich möglichst übereinstimmende interkommunale Zusammenarbeit ab.
- 3 Der Kanton gestaltet die Kundenbeziehungen der kantonalen und kommunalen Verwaltung hauptsächlich digital und schafft die notwendigen rechtlichen, technischen und organisatorischen Grundlagen. Damit bietet er der Bevölkerung und der Wirtschaft wirkungsvolle und zeitgemässe Dienstleistungen.
- 4 Der Kanton entwickelt das Risikomanagement weiter und schafft damit die Voraussetzungen, um seine Aufgaben auch bei unerwarteten Ereignissen erfüllen zu können.

- 5 Der Kanton analysiert regelmässig seine Aufgaben- und Leistungserbringung und entwickelt diese vorausschauend weiter. Er entwickelt Strategien, um das Mengenwachstum unter anderem infolge des Bevölkerungswachstums zu bewältigen.
- 6 Der Kanton entwickelt sich als attraktiver und moderner Arbeitgeber weiter. Er handelt vorausschauend vor dem Hintergrund der digitalen Transformation, neuer Arbeitsformen und der demografischen Entwicklung.
- 7 Der Kanton strebt eine stabile Stellenentwicklung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung an, damit die Aufgabenerfüllung den vielfältigen Anforderungen der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt gerecht wird.
- 8 Der Kanton begrenzt das erforderliche Ausgabenwachstum auf die durchschnittliche Wirtschaftsentwicklung im Hinblick auf eine langfristige stabile Staatsquote.

Umfeldentwicklungen erkennen und einbeziehen

Der Regierungsrat will die langfristigen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums und der gesellschaftlichen Veränderungen auf die staatlichen Aufgaben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt analysieren und darlegen, welche wichtigsten Handlungsfelder sich aus einer ganzheitlichen Sicht ergeben.

Der Regierungsrat will den digitalen Wandel forcieren, um der Bevölkerung und der Wirtschaft wirkungsvolle und zeitgemässe öffentliche Dienstleistungen anzubieten.

Der Regierungsrat will den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den kantonalen Aufgaben weiterentwickeln und als Chance für Innovationen nutzen.

Der Regierungsrat will die Resilienz und das Risikomanagement in der kantonalen Verwaltung stärken, damit der Kanton in jeder Situation seine Leistungen bestmöglich erbringen kann.



Fundament: Gesunder Kantons- haushalt und leistungsfähige Verwaltung

Der Regierungsrat will die personellen Ressourcen für die Aufgaben des Kantons im Einklang mit einem gesunden Kantonshaushalt bereitstellen.

Der Regierungsrat will den Kantonshaushalt längerfristig ausgeglichen gestalten und den finanziellen Handlungsspielraum für wettbewerbsfähige steuerliche Rahmenbedingungen und für strategische Investitionen zur wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Weiterentwicklung des Kantons nutzen.

Finanzielle Langfristsperspektive

Die finanzielle Langfristsperspektive zeigt die Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen sowie den finanziellen Handlungsspielraum für die nächsten zehn Jahre auf. Mit ihr lassen sich über die vierjährige Planungsperiode hinaus mögliche finanzielle Chancen und Risiken frühzeitig erkennen.



Stabile Finanzlage des Kantons Aargau

Die Finanzlage des Kantons hat sich weiter verbessert. Dank hoher Überschüsse in den Jahren 2021 bis 2024, die teils auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen sind, konnten die Nettoschulden vollständig abgebaut werden. Für den Ausgleich allfälliger Defizite in der Zukunft verfügt der Kanton über eine Reserve von rund 1,1 Milliarden Franken.

Aufgabenerfüllung auch in Zukunft möglich dank Ausgleichsreserve

In der Finanzperspektive zeichnen sich ab 2026 jährlich Defizite zwischen 43 und 139 Millionen Franken ab. Bis 2034 ergibt dies ein kumuliertes Defizit von rund 824 Millionen Franken, das mit den Mitteln der Ausgleichsreserve aber gedeckt werden könnte. Es besteht folglich ausreichend finanzieller Handlungsspielraum zur Umsetzung des Entwicklungsleitbilds 2025–2034.

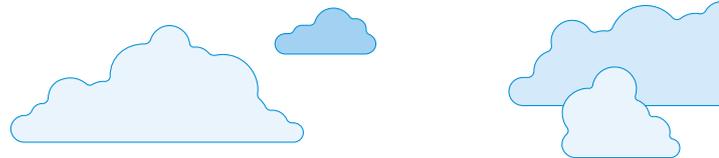
Finanziellen Handlungsspielraum bewahren

Die finanzielle Langfristperspektive zeigt, dass der hohe Bestand der Ausgleichsreserve zur finanziellen Stabilität beiträgt. Dennoch erfordert die Ausgangslage weiterhin eine umsichtige Finanzpolitik. Denn das finanz- und wirtschaftspolitische Umfeld bleibt von Unsicherheiten geprägt, unter anderem aufgrund geopolitischer Entwicklungen und Risiken im internationalen Handel. Auch politische Forderungen für höhere Ausgaben in verschiedenen Politikbereichen wie Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Soziales und Umwelt sowie für substantielle Steuerfussenkungen stehen im Raum. Vor diesem Hintergrund ist eine vorausschauende Beurteilung des finanziellen Handlungsspielraums von grosser Bedeutung. Die kontinuierliche Überwachung und Analyse im Rahmen der Finanzplanung sowie die finanzielle Langfristperspektive sind zentral, damit der Regierungsrat zusammen mit dem Grossen Rat rechtzeitig zweckmässige Massnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität unseres Kantons ergreifen kann.



Handlungsgrundsätze

Die Handlungsgrundsätze zeigen auf, worauf der Regierungsrat beim Umsetzen der Strategien achtet.

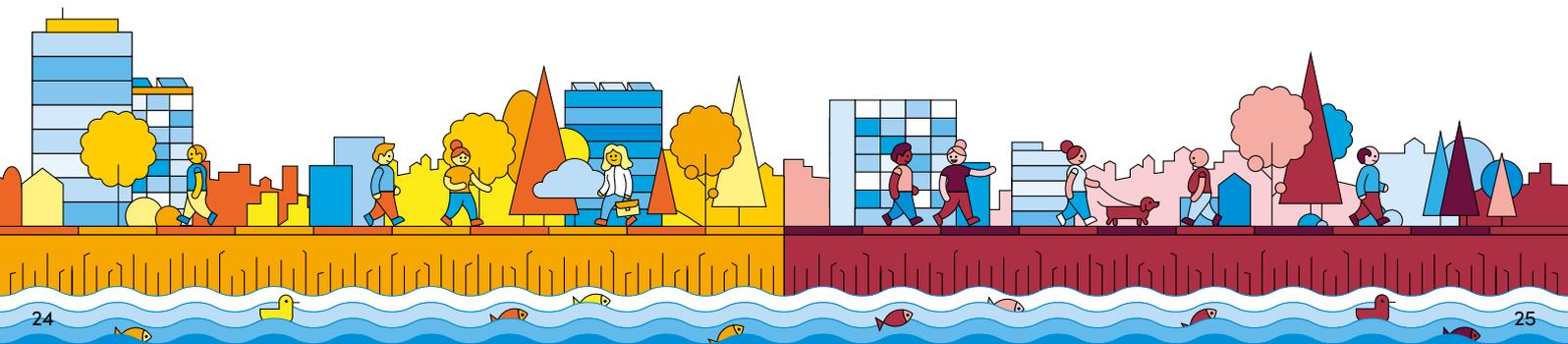


Entwicklung nachhaltig gestalten

Der Regierungsrat und die kantonale Verwaltung orientieren sich beim Umsetzen des Entwicklungsleitbilds an den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung. Eine nachhaltige Entwicklung berücksichtigt die drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichwertig und ausgewogen. Sie schont natürliche Ressourcen und ermöglicht gesellschaftliche Entwicklungen sowie wirtschaftliche Prosperität, ohne dass die nächsten Generationen in ihren Möglichkeiten eingeschränkt werden.

Dienstleistungsorientiert handeln

Der Regierungsrat und die kantonale Verwaltung berücksichtigen beim Umsetzen des Entwicklungsleitbilds die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen aus Bevölkerung und Wirtschaft, immer unter Wahrung des Gemeinwohls. Die Wirkung der erbrachten Leistungen und die Zufriedenheit mit den Leistungen stehen im Vordergrund. Die Zusammenarbeit in der kantonalen Verwaltung, mit den Gemeinden und mit dem Bund hat stets eine hohe Qualität der öffentlichen Leistungen zum Ziel.



Vorausschauend und agil, interdepartemental und interdisziplinär arbeiten

Der Regierungsrat und die kantonale Verwaltung arbeiten beim Umsetzen des Entwicklungsleitbilds vorausschauend und agil, interdepartemental und interdisziplinär. Dies bedeutet, dass vernetzt, offen und unter Einbezug verschiedener Akteure zielgerichtet, effizient und flexibel gearbeitet wird. Reflexion und Rückmeldungen werden als Chancen für die Weiterentwicklung wahrgenommen.



Die UNO-Agenda 2030 ist der globale Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung und der Bezugspunkt für die Nachhaltigkeitspolitik der Schweiz. Das vorliegende Entwicklungsleitbild 2025–2034 trägt zur Erfüllung der Agenda 2030 im Kanton Aargau bei.



**Mehr erfahren über
das Entwicklungsleitbild
2025–2034:**



ag.ch/strategie

